

Medienmitteilung

Parlament verlangt Klarheit bei der Sport- und Bewegungsförderung 2040

Bern, 22.09.2026. Wie wird aus der «Sport- und Bewegungsförderung Schweiz 2040» konkrete Politik? In der gestrigen Fragestunde des Nationalrats musste der Bundesrat dazu Stellung nehmen. Gleich sieben Nationalrätinnen und Nationalräte aus fünf Fraktionen verlangten Antworten zur künftigen Organisation und Umsetzung der Sport- und Bewegungsförderung.

Ursula Zybach (SP), Islam Aljia (SP), Bettina Balmer (FDP), Simona Brizzi (SP), Andreas Meier (Mitte), Patrick Hässig (GLP) und Delphine Klopfenstein (Grüne) interessierten sich insbesondere für zentrale Umsetzungsfragen: **Wer koordiniert künftig die Sport- und Bewegungsförderung innerhalb des Bundes? Welche Aufgaben übernehmen BASPO, BAG, ASTRA, ARE und BAFU? Wird die aktive Alltagsmobilität zu einem eigenen Umsetzungsfeld? Und wann legt der Bund messbare Ziele und einen Aktionsplan mit klaren Zuständigkeiten sowie den notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen vor?** Thematisiert wurde auch die Rechtsgrundlage für eine verbindliche ämterübergreifende Koordination.

Die Antworten vermochten die Fragestellenden nur teilweise zu überzeugen.

In den meisten Antworten verwies der Bundesrat lediglich darauf, dass das VBS dem Bundesrat zu Beginn des Jahres 2027 die Strategie "Sport und Bewegungsförderung 2040" unterbreiten wird. Erst in diesem Rahmen könnten die gestellten Fragen beantwortet werden. Aus Sicht der Allianz besteht jedoch bereits zum jetzigen Zeitpunkt Klärungsbedarf zu den vorgesehenen Koordinationsmechanismen, weil diese entsprechende Ressourcen brauchen werden. Das müsste in der kommenden Budgetdebatte sichergestellt werden.

«Die Strategie 2040 bietet die Chance, die Sport- und Bewegungsförderung erstmals wirklich über die verschiedenen Politikbereiche hinweg zu verankern. Diese Chance sollte der Bund nutzen», hält Ursula Zybach nach der Fragestunde fest. «Bewegungsförderung darf nicht zum Zuständigkeits-Pingpong zwischen Bundesämtern werden. Entscheidend ist, wer was bis wann mit welchen Mitteln umsetzt», ergänzt Ursula Wyss, Präsidentin der Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit.

Die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit freut sich über das breite parlamentarische Interesse und wird die weitere Ausarbeitung und Umsetzung der Strategie 2040 eng begleiten. **Genügend Bewegungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung sind eine Grundvoraussetzung für Gesundheit und Lebensqualität.** Dafür braucht es neben guten Sportangeboten insbesondere Rahmenbedingungen, die Bewegung im Alltag einfach und selbstverständlich machen.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung:

Ursula Wyss, Präsidentin (Tel. 079 236 96 23)

Ursula Zybach, Nationalrätin (Tel. 076 377 13 24)

Sonja Kahlmeier, Vize-Präsidentin (Tel. 076 389 42 51)

Weitere Informationen:

www.allianzbewegung.ch

Über die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit:

Die Allianz Bewegung, Sport und Gesundheit wurde im Jahr 2020 gegründet mit dem Ziel, das Thema der gesundheitsförderlichen Bewegung mit der Unterstützung von verschiedenen Organisationen aus dem Gesundheits-, Sport- und Bewegungsbereich nachhaltig in der Schweizer Politik zu verankern. Sie repräsentiert rund 30 Mitgliederorganisationen und Einzelmitglieder aus allen Bereichen von Bewegung und Sport, darunter Sportverbände, Verbände für Bewegung bei Kindern oder bei Personen mit besonderen Bedürfnissen, der Fitness, der Bewegung im Freien und der aktiven Mobilität, aus der Praxis wie auch der Wissenschaft. Die Allianz fordert, dass die Schweiz Lebensbedingungen bietet, unter welchen sich die gesamte Bevölkerung, unabhängig ihres sozioökonomischen Status, ihrer Herkunft, Religion, Geschlechts und ihrer körperlichen oder psychischen Einschränkungen, ausreichend bewegt und dadurch ihre Gesundheit erhält und fördert.